

Das Klarinettenblatt

Ein neues Blatt sollte vor dem ersten Anblasen genügend feucht sein. In der Praxis wird man ein neues Blatt gut anfeuchten und auf einer Glasplatte trocknen lassen. Dies sollte so oft geschehen, bis sich das Blatt nicht mehr wellt. Jetzt kann man das Blatt ausprobieren.

Ist das Blatt nur geringfügig zu schwer oder zu leicht sollten Korrekturen erst dann vorgenommen werden, wenn man das Blatt drei oder viermal ca. 20 Minuten geblasen hat. Ein neues Blatt wird anfangs durch die Feuchtigkeitseinwirkung und Nutzung etwas leichter.

Ist ein Blatt erheblich zu schwer oder zu leicht kann man sofort mit Korrekturen beginnen.

Schwere Blätter: Als erstes sollte man grundsätzlich die Bodenfläche nachglätten (Feile, Stein oder Schleifpapier). Bei etwas zu schweren Blättern kann man nach dem Trocknen den Ausstich mit Schleifpapier (Korn 600) nacharbeiten. Die Strichrichtung soll hierbei nach Abbildung 1 erfolgen. Ist das Blatt nun leicht genug, aber bei den unteren und vor allem bei den langen Tönen (h' , c'' , cis'') noch zu schwer und rauschig, so nimmt man etwas von der Schulter weg.

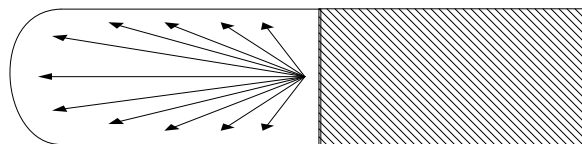


Abbildung 1: Nacharbeiten des zu schweren Blattes

Wenn das Blatt klemmt: Ein Blatt klemmt, wenn man das Gefühl hat, dass beim Blasen im Hals ein Druck entsteht. Dadurch kann man nicht mehr frei blasen. Außerdem wird das Staccato gebremst (h' , c'' , cis''). Hier kann nur dadurch Abhilfe geschaffen werden, dass vom hinteren Blattboden solange Holz weggeschliffen wird, bis das Blatt frei losgeht. Hilft dies nicht, so ist möglicherweise die Spitze zu dick. Um diese für ein besseres Staccato abzugleichen, drückt man das Blatt mit der Spitze des Ausstichs (Winkel ca. 30°) auf Schleifpapier und zieht es nach hinten über die Schleiffläche.

Ausgleich im tiefen Chalumeauregister: Geht das Blatt im unteren Bereich (also von e bis d') nicht gut los, sollte man es etwas "zurückbinden". Schleift man den in Abbildung 2 schraffiert markierten Bereich bis "A" (Hälfte des Ausstichs), wird der tiefe Bereich ebenfalls verbessert. Hilft dies alles nichts, so geht man mit den Schleifarbeiten von "A" noch etwa 8 mm weiter in Richtung Blattspitze "B".

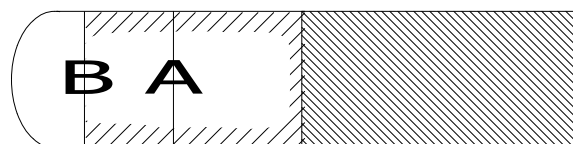


Abbildung 2: Tiefes Register

Das mittlere Register: Wenn insbesondere das offene g' , sowie die Töne b' , h' , c'' und cis'' schlecht ansprechen, so nimmt man in dem in Abbildung 3 gekennzeichneten Bereich nach jeweiligen Probieren vorsichtig etwas Holz heraus (Schleifpapier oder Schachtelhalm).

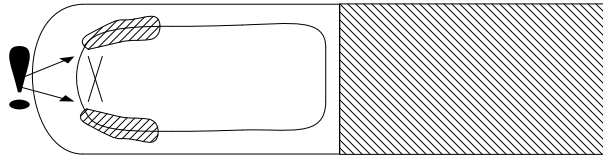


Abbildung 3: Mittleres Register

Das hohe Register: Es gibt mehrere Gründe für eine schlechte Ansprache in den Höhen:
Ausstich zu lang,
Holz zu dünn,
Seiten zu sehr ausgehobelt.

Ist der Ausstich zu lang, muß man wohl oder übel zum Blattabschneider greifen. Danach muß aber der gesamte Ausstich, insbesondere die Bereiche für die tiefen Töne nachgearbeitet werden. Ist das Holz zu dünn, gibt es nur die Möglichkeit den Ausstich zu verkürzen. Grundsätzlich gilt: dickes Blatt = langer Ausstich
dünnere Blatt = kurzer Ausstich

Mangelnde Tonfülle kann daher rühren, dass die Seiten der Spitze nicht genügend ausbalanciert sind (beim Blasen Mundstück nach rechts bzw. links drehen, so dass eine Blattseite jeweils voll anliegt, die schwerere Seite der Spitze von der Herzspitze nach außen nacharbeiten), die Spitze zu dünn (abschneiden), oder das Blatt etwas zu breit ist. Hier braucht man lediglich unter Berücksichtigung des Faserverlaufes die Seiten etwas abschleifen.

Beseitigen eines schrillen Tones: Ausstich verlängern, indem man von der Schulter des Blattes die Schale wegnimmt. Eine andere Möglichkeit besteht darin, das Blatt an der Spitze schmaler zu machen.

Vorsicht: Das Blatt kann um einiges leichter werden.

Das Blatt wird nach kurzer Blaszeit zu schwer: Geht ein Blatt gut los und klingt gut, so kann es doch vorkommen, dass man nach kurzer Zeit viel Luft und Anstrengung braucht, um längere Zeit damit zu blasen. Grund dafür kann eine schiefe Bodenfläche sein. Dies stellt man ab, indem man das Blatt über den Schleifstein oder Schleifpapier (Korn 600) zieht.

Kontrolle: Man drückt die nasse Bodenfläche leicht auf eine Glasplatte.

Das Blatt quietscht: Dies kann sehr viele Ursachen haben, so dass dieser Mangel am schwierigsten zu beheben ist. Der häufigste Grund ist in einer zu dünnen Spitze zu suchen. Abhilfe kann das Abschneiden des Blattes oder das Abschleifen der hinteren Bodenfläche schaffen. Beide Möglichkeiten führen aber in den seltensten Fällen direkt zum Erfolg.

Pflege und Erhaltung des Blattes: Will man Klarinettenblätter länger erhalten, so ist es notwendig, sie ab und zu nachzuarbeiten. Insbesondere sollte die Bodenfläche von Zeit zu Zeit geprüft werden. Bläst man lange auf einem Blatt, so wird nicht nur das Holz schwarz, sondern es lässt auch unmerklich die Spannung des Holzes nach. Darum sollte man es sich zur Regel machen, mindestens zwei Blätter im Wechsel zu blasen. Sobald eines abgeblasen ist, empfiehlt es sich, rechtzeitig mit dem Einblasen eines frischen Blattes zu beginnen. Nach dem Blasen ist das Blatt abzuwischen und in einem Etui mit Glasplatte aufzubewahren. Auf diese Weise kann man ein Blatt lange erhalten.

Übersicht Blattbehandlung

Mangel	Abschnitt	Werkzeug	Besondere Hinweise
Blatt viel zu leicht	Spitze	Blattabschneider	nur minimale Streifen, nach jedem Schnitt neu ausprobieren
Blatt schnarrt oder kratzt	Spitze	Blattabschneider	nur minimale Streifen, nach jedem Schnitt neu ausprobieren
mangelhafte Resonanz, Ansprache	1, 2	Schachtelhalm	Balance herstellen (siehe Abschnitt 'Mangelnde Tonfülle')
stumpfer Klang bei 'pp'	1, 2	Schachtelhalm	wenn noch zu schwer, an beiden Seiten etwas abnehmen
Blatt zu schwer	2	Schachtelhalm	beide Seiten dünner machen, Balance ausgleichen
tiefes Register ohne Resonanz	2	Schachtelhalm	Balance herstellen, wenn nötig dünner machen
Spitze nach Abschnitt zu dick	Spitze, Oberseite	Sandpapier	Sandpapier auf gerade Glasplatte, Blatt leicht in Längsrichtung der Faser reiben, ca. 2 mm
Blatt pfeift	2	Schachtelhalm	ungerade Seiten ausbalancieren, evtl. zu dünne Spitze abschneiden
Höhe spricht im piano nicht an	1, 2	Schachtelhalm	mit leichtem Strich abschaben, nach jedem Strich testen
Höhe zu dünn, ohne Glanz	3	Schachtelhalm	Vorsicht, nach jedem Strich neu testen
fehlende Fülle im Mittelregister	4	Schachtelhalm	geringfügig auch im Abschnitt 2 nacharbeiten
schwerfällig im tiefen Register	6	Schabemesser o.ä.	mit Messer, Schachtelhalm oder Sandpapier nacharbeiten
generelles Fehlen von Ansprache und Spannung	7, 8	Sandpapier auf Glas, Schlichtfeile	Blatt schmaler machen, wenn für Mundstück zu breit
nach Ausgleich der Seiten Blatt gut aber zu schwer	3, 4, 5, 6	Schabemesser, Sandpapier (Korn 400)	alle Abschnitte gleichmäßig bearbeiten
Unterseite nicht flach und gerade	Unterseite	Sandpapier, Schlichtfeile, Stein	in Faserrichtung leicht reiben, Blatt öfters um 180° drehen
Unterseite nicht glatt	Unterseite	Sandpapier auf Glas, feiner Stein	in Faserrichtung leicht reiben, Blatt öfters um 180° drehen

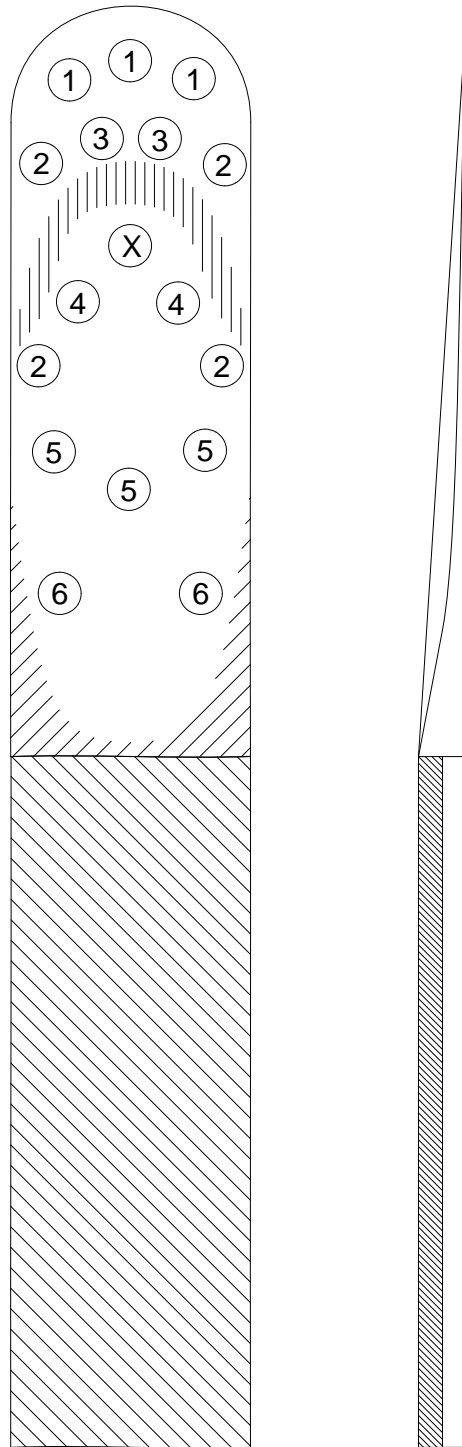


Abbildung 4: Übersicht Blattbehandlung